



Verfahren zur gewerkbezogenen Gefährdungsbeurteilung

- Entwicklung des Praxiswerkszeugs Ordner „Arbeitssicherheit im Betrieb“

Angeregt durch die beiden Qualifizierungsprogramme des Netzwerks 2008 – 2010 ist bei einer großen Zahl der teilnehmenden Dachdeckerunternehmer der Bedarf nach umfassender Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung in ihren Betrieben entstanden. Für kleine und kleinste Unternehmen stellt dies eine durchaus ungewöhnliche Verantwortungsbereitschaft und Eigeninitiative dar.

Der LIV Dachdecker hat die Eigeninitiative seiner Mitgliedsbetriebe für eine umfassende Gefährdungsbeurteilung aufgegriffen und hierzu eng mit den folgenden Partnern des Netzwerks Gutes Bauen in Hessen kooperiert:

- der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern
- der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft sowie
- dem Hessischen Sozialministerium

Dabei wurde ein konkret für die Praxis von Dachdeckerbetrieben konzipiertes Vorgehen zur Gefährdungsbeurteilung entwickelt und erprobt (Link auf zwei PDF). Das Praxisinstrument „*Arbeitssicherheit im Betrieb*“ besteht aus

- einer dachdeckerspezifischen Matrix zur Erarbeitung aller relevanten Fakten für eine auf die individuellen betrieblichen Gegebenheiten abgestimmte Gefährdungsbeurteilung
- einer schriftlichen Ableitung aller (individuell) erforderlichen Arbeitsschutzmaßnahmen
- Musterunterlagen für die Unterweisungen der Mitarbeiter und zur Nutzung auf den Baustellen.

In rund 2 Jahren wurde das Konzept in über 135 Innungsbetrieben des Landesverbandes Hessen umgesetzt. Bundesweit sind insgesamt über 400 Exemplare des Arbeitssicherheitsordners an interessierte Unternehmen verkauft worden. Von Hessen

aus wurde die Methodik bislang in fünf Länder übertragen (BY, BW, THÜ, NI, NRW), weitere haben angefragt.

Im Netzwerk Gutes Bauen in Hessen wurde am 15.09.2011 beschlossen, das zwischenzeitlich in der Praxis bewährte Vorgehen der Dachdeckerinnung auf andere Gewerke zu übertragen. Bislang haben sich Farbe-Gestaltung-Bautenschutz sowie die Zimmerer angeschlossen. In Workshops unter Leitung von Dachdeckern und Handwerkskammer werden die Konzepte den beteiligten weiteren Gewerken vorgestellt, die Erarbeitung beraten und Unterstützung bei der konkreten Ausarbeitung gewerkspezifischer Gefährdungsbeurteilungen geleistet.

1. Schlussfolgerung und Perspektive

- Die regionale Bündelung ist eine erfolgversprechende Handlungsoption des staatlichen Arbeitsschutzes, in der Baubranche in Hessen hat sich diese Strategie seit fünf Jahren im Netzwerk Gutes Bauen in Hessen bewährt und ihre Praxistauglichkeit konkret bewiesen.
- Die gebündelte Strategie im Netzwerk Gutes Bauen in Hessen setzt Impulse für die eigenverantwortliche Weiterentwicklung der einzelnen Partner in ihrer eigenen Aufgabenwahrnehmung.
- Dies führt insgesamt zu erkennbar besseren Bedingungen in den Unternehmen des LIV Dachdecker, sowohl wirtschaftlich- und standortbezogen als insbesondere auch arbeitsschutzbezogen.